CHRIZ

CHRISTEN ZEITUNG

Ausgabe Nr. 27 • 2018/2019

Inhalt

03 Editorial

09 Bau

19 Gartenbau

05 Investitionen

18 Betonproduktion

27 Logistik

33 Immobilien

41 Martin Christen

46 Ausblick

37 Personelles

45 Interview mit Stefan Christen

VerARBEITung

Liebe Leserinnen, werte Leser

Das Wort «Verarbeitung» hat für uns alle an Bedeutung gewonnen. Die Wunden nach dem tragischen Tod meines Bruders Martin sind noch nicht geheilt und werden es wohl auch nie ganz. Aber wir sind an der Verarbeitung und blicken mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft.

Die Verdienste von Martin für die Christen-Unternehmungen sind enorm. Er hat unsere Firmenkultur stark geprägt und ist massgeblich für unseren Erfolg mitverantwortlich. Und dazu gehört für einen Unternehmer mit Weitblick, dass für alle erdenklichen Eventualitäten Vorkehrungen für ein erfolgreiches Weiterbestehen der Gruppe getroffen werden. Und so erfuhren wir völlig unerwartet, was hinter Worten wie «Risikomanagement» oder «Kommunikation» wirklich steht. Für uns als Eigentümerfamilie war in dieser schweren Zeit immer klar und sogar selbstverständlich, dass wir alle zusammenstehen und gemeinsam Wege finden, um unser aller Lebenswerk weiter zu führen. Auf den Seiten 41 & 42 lassen wir meinen Eltern Alois und Margrit Platz, um über das viel zu kurze Leben von Martin zu berichten.

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam auch viel Positives erarbeitet. Die Zahlen aller Unternehmensbereiche sind im schwierigen und sehr hart umkämpften Bau-Umfeld zufriedenstellend, sogar leicht besser als im Vorjahr. Die Arbeitsplätze konnten alle erhalten werden, in vereinzelten Bereichen haben wir uns noch verstärkt. Die stetige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden wurde und wird gefördert und wiederum schlossen unsere Lernenden ihre Ausbildung mit guten Noten ab. Sechs neue Lehrlinge konnten im Sommer ihre Ausbildung bei uns starten und auf diesem Weg wünschen wir den jungen Berufsleuten viel Erfolg und Zufriedenheit.

Politische Entscheide, Entwicklungen am Arbeits- und Angebotsmarkt, die Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen sind für uns in unserem sich stark und schnell ändernden Umfeld die grossen Treiber. Der Margendruck bleibt bestehen und es gilt, kreativ und unternehmerisch neue Wege zu gehen, um Schritt halten zu können. Auch im nächsten Jahr gibt es wieder viel zu verARBEITen. Mit unserem engagierten Team werden wir die kommenden Herausforderungen anpacken und blicken dank der bereits heute guten Auftragslage dem neuen

Angela Hess-Christen
Präsidentin des Verwaltungsrates
Christen Holding AG

Jahr positiv entgegen. Es erwarten uns einige spannende Aufgaben und herausfordernde, neue Projekte. Detailliertere Informationen über die in diesem Jahr getätigten Investitionen, die Bau- und Gartenarbeiten, die Logistik, die Betonproduktion, die Immobilien sowie auch Internes erhalten Sie aus erster Hand auf den nächsten Seiten. Viel Spass beim Lesen!

Was wir an dieser Stelle vertiefen möchten, ist unsere weiterhin sehr familiäre und zukunftsorientierte Einstellung zum Fortbestand unserer Unternehmen. Mit Martins Sohn Timo Christen ist seit einiger Zeit auch die 4. Generation im Unternehmen tätig. Timo ist nach seinen Praktika in unseren Betrieben heute im Büro tätig und absolviert gleichzeitig eine Weiterbildung. Seine Schwester Jennifer arbeitet auswärts in einer Generalunternehmung und bildet sich ebenfalls weiter. Meine Brüder Stefan und Adrian sind beide seit über 20 Jahren im Betrieb. Stefan leitet die Christen Gartenbau AG. Er ist nebst weiteren Tätigkeiten auch im Schwyzer Kantonsrat aktiv und präsidiert neu den Hauseigentümerverband Bezirk Küssnacht (siehe Interview letzte Seite). Adrian hält die Finanzen der Gruppe unter Kontrolle und ist Verwaltungsratspräsident der Christen Logistik AG, sowie der Greenmat AG. Ich werde meine bisherigen Aufgaben als Verwaltungsratspräsidentin der Christen Immo AG weiterführen und mich mit viel Herzblut der Christen AG widmen. Und dies alles natürlich im Sinne und der Strategie der Holding folgend.

Unsere Firmenkultur soll weitergelebt werden wie bis anhin. Die «Christen-Familie» ist auch ein persönliches und soziales Miteinander und dazu gehören alle. Ob Geschäftsführer, Kaderangehörige, Mitarbeitende oder Lernende. Wir verfolgen alle die gleichen Ziele und sind uns bewusst, dass dies nur zusammen und in einem guten Umfeld möglich ist. An dieser Stelle bleibt mir noch der Dank an unser ganzes Team und ihre Familien. Ebenso liegt es mir am Herzen, unserer treuen Kundschaft meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Das grosse Vertrauen in unsere Gruppe schätzen wir sehr.

Angela Hess-Christen
Präsidentin des Verwaltungsrates
Christen Holding AG

Investitionen

Adrian Christen
CFO
Christen-Gruppe

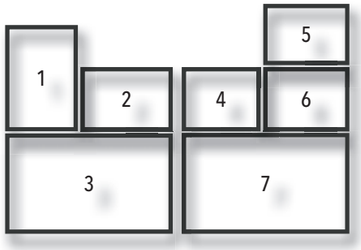
Um den Wert unseres Maschinen- und Fahrzeugparkes zu erhalten, den Ansprüchen vom Markt, den sich immer ändernden Gesetzen und nicht zuletzt den Anforderungen unseres fachkundigen Personals zu genügen, muss bereits ein grosser Effort geleistet werden. Um aber noch leistungsfähiger zu werden, sind Erweiterungsinvestitionen nötig. Im Jahr 2018 haben wir unsere Betriebsgesellschaften wo auch immer nötig ergänzt, verstärkt und erneuert.

Bagger, Schalmaterial, Turmdrehkrane und Absturzsicherungen gehören zu einer Bauunternehmung wie die Butter aufs Brot. Selbiges gilt auch für Lastwagen, Mobilkrane und Auflieger bei der Logistik oder Radlader, Pritschenwagen und Balkenmäher zum Gartenbau. Noch wichtiger ist jedoch die Aus- und Weiterbildung mit allen digitalen und mobilen Helferlein in und für unsere Mitarbeiter. Dieses Jahr standen Grossinvestitionen in der Hebetechnik mit drei Obendrehkranen des Typs 172 ECB sowie zwei Mobilkranen LTM1090 und LTM1130 ganz oben auf der Liste. Besonders stolz sind wir auf den LTM1090, welcher der stärkste Kran in seiner Kategorie darstellt und zudem an der Baumesse in Bern unsere Farben einem breiten Publikum präsentierte. Mit dem Ersatz unseres vielbeschäftigten und selbsternannten «Palman's», dem 5-Achs-LKW mit einem 134 mt/to-Ladekran, haben wir wieder ein «Sackmesser» für die Bedürfnisse unserer Kunden auf die Strasse gebracht.

Die Christen-Guppe ist auch stark dem Brauchtum verbunden. Somit freut es mich ganz besonders, dass wir am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019 in Zug als Kranzpartner auftreten dürfen. Fünf unserer Mobilkrane werden die Kameras des Schweizer Fernsehen SRF in luftige Höhen heben und dabei helfen, die Livebilder zu Ihnen nach Hause zu bringen.

Falls Sie mehr über unsere Maschinen und Fahrzeuge erfahren möchten, stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Und falls es zu einem Auftrag kommt, würde uns das noch mehr freuen, denn so können wir Ihnen auch Ende 2019 wieder über unsere neusten Investitionen berichten.

Neuanschaffungen im Fuhr- und Maschinenpark – eine Auswahl



1 Lastwagen Scania G490 mit Ladekran Palfinger
2 Mobilkran Liebherr LTM 1090-4.2
3 Raupenbagger Liebherr R 920 Compact
4 Mobilbagger Liebherr A910
5 4 x Mercedes Benz Sprinter 316 CDI und Mercedes Benz Vito
6 Kran Liebherr 172 EC-B 8 Litronic
7 Mobilkran Liebherr LTM 1130-5.1

Bau

Cornel Bruggmann
CEO
Christen AG

Bauen ist meine Leidenschaft. Es ist immer eine Freude und erfüllt mich mit Stolz, wenn Objekte zur Zufriedenheit unserer Kundschaft fertiggestellt werden. Das Lob der Bauherrschaft an unser Team zählt für mich zu einer der grössten Befriedigungen meines Jobs. Die Auftragslage im Hoch- und Tiefbau, respektive das Volumen unserer Aufträge befindet sich ungebrochen auf hohem Niveau. Wir waren das ganze Jahr über gut ausgelastet. Dank dem soliden Wetter konnte die Produktion ein neues Spitzenresultat verzeichnen, auch wenn der heisse Sommer mit den hohen Temperaturen für unsere Mitarbeitenden sicher nicht ganz einfach war. Bauen ist nicht nur bei Frost eine Herausforderung – auch Hitze hat ihre Tücken! Eine meiner Sorgen mit dem Bauen ist die Herausforderung, an geeignete Deponiestandorte für unsere Tiefbauabteilung zu gelangen. Rund 40 grüne Lastwagen fahren jedes Jahr rund 200 000 m^3 Aushub durch die ganze Schweiz. Das müsste nicht sein, wenn genügend regionale Deponiestandorte zur Verfügung gestellt würden. Mit diesen langen Transportwegen wird unsere Umwelt unnötig belastet. Das ist nicht nur ökonomischer sondern auch ökologischer Blödsinn. Ein wichtiges Anliegen ist die Vergabe von Tief- und Hochbauarbeiten als sogenanntes «Paket». Schnittstellen können minimiert werden, Ansprechpersonen bleiben dieselben und Termine können optimiert werden. Das macht Sinn und es profitieren am Ende das Projekt und die Auftraggeber. Es ist eine Freude, dass sich vier neue Lernende bei uns auf den Weg in ihre berufliche Zukunft machen. Die Ausbildung neuer Fachleute ist eine grosse Aufgabe, die es zu erfüllen gilt. Nur Fachwissen zu vermitteln reicht aber nicht, wir müssen versuchen, unsere Leidenschaft fürs Bauen weiterzugeben. Mit gut ausgebildetem Team, neusten Technologien und innovativem Maschinenpark packen wir die Zukunft an.

Bauherrschaft: VAREM DEVELOPMENT AG, 6405 Immensee

SZ | *Ribetschi Park – Immensee*

Das Gebiet Ribetschi liegt an einem steilen Osthang mit atemberaubender Aussicht auf den Zugersee.

Im Gesamtprojekt werden fünf Einstellhallen, acht Mehrfamilienhäuser, drei Terrassenhäuser und vier Villen erstellt. Mit dem Baubeginn anfangs Juli 2017 starteten auch die umfangreichen Tiefbauarbeiten inklusive der Baugrubensicherungen und Pfahlfundationen. Besonders am Anfang wurden wir bei kräftigen Niederschlägen mit starkem Hangwasser konfrontiert, was wir aber relativ schnell in den Griff bekamen. Durch die engen Platzverhältnisse und nur einer Baustellenzufahrt wurde unserem Team logistisch alles abverlangt. Die ganze Einfahrt wurde aufgrund Kanalisations- und Werkleitungserschliessung teilweise komplett gesperrt. So konnten keine Lastwagen mehr zu- und wegfahren. Die Aufgabe, diese Schliesszeiten auf ein Minimum zu reduzieren wurde erfolgreich umgesetzt. Dadurch, dass während der Bauzeit der Bauablauf geändert wurde, musste einiges überdacht und optimiert werden. Es waren dies vor allem zusätzliche Installationen aller Art (Maschinen und Geräte) sowie Schalungen und weiteres Personal.

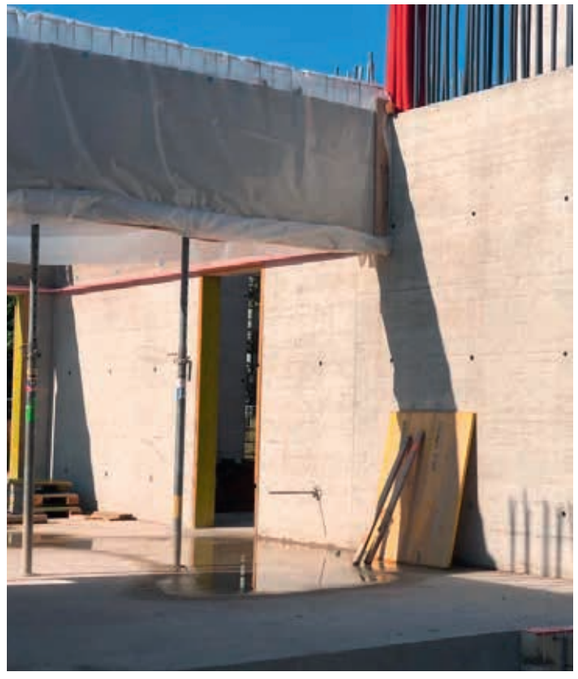
Mit den Baumeisterarbeiten sind wir im Zeitplan. Bis dato konnten fünf Mehrfamilienhäuser der Bauherrschaft übergeben werden.

ZG | *Baustelle Riedmatt – Zug*

Die Christen AG wurde von der Stadt Zug beauftragt, die Hochbauarbeiten für die Erweiterung der Schulanlage Riedmatt in Zug auszuführen.

Dieses Bauvorhaben beinhaltet den Neubau eines Schulhauses, bei dem höchste Ansprüche an die Sichtbetonoberflächen gestellt werden. Um ein Sichtbetonbauwerk erfolgreich erstellen zu können, braucht es frühzeitige Planungssitzungen mit Bauherren, Architekten, Ingenieuren und Fachplanern, um sämtliche Schnittstellen zwischen Nutzungsanforderungen, ästhetischen Ansprüchen und statischen Möglichkeiten zu klären. Es wurden insgesamt 3000 m² Sichtbetonwandflächen sowie 1300 m² Sichtbetondeckenflächen erstellt. Ein besonderer Bauteil waren die Rippendecken, die sich jeweils in den Garderoben der Geschosse befinden. Dies verlangte unseren Mitarbeitern höchste Präzision und Sorgfalt ab, damit das Ziel erreicht werden konnte.

Bauherrschaft: Baudepartement Stadt Zug, 6300 Zug
Architektur: Niedermann Sigg Schwendener Architekten AG, 8004 Zürich
Bauleitung: Baldinger Baumanagement GmbH, 5107 Schinznach



SZ | *Burgallee– Schötz*

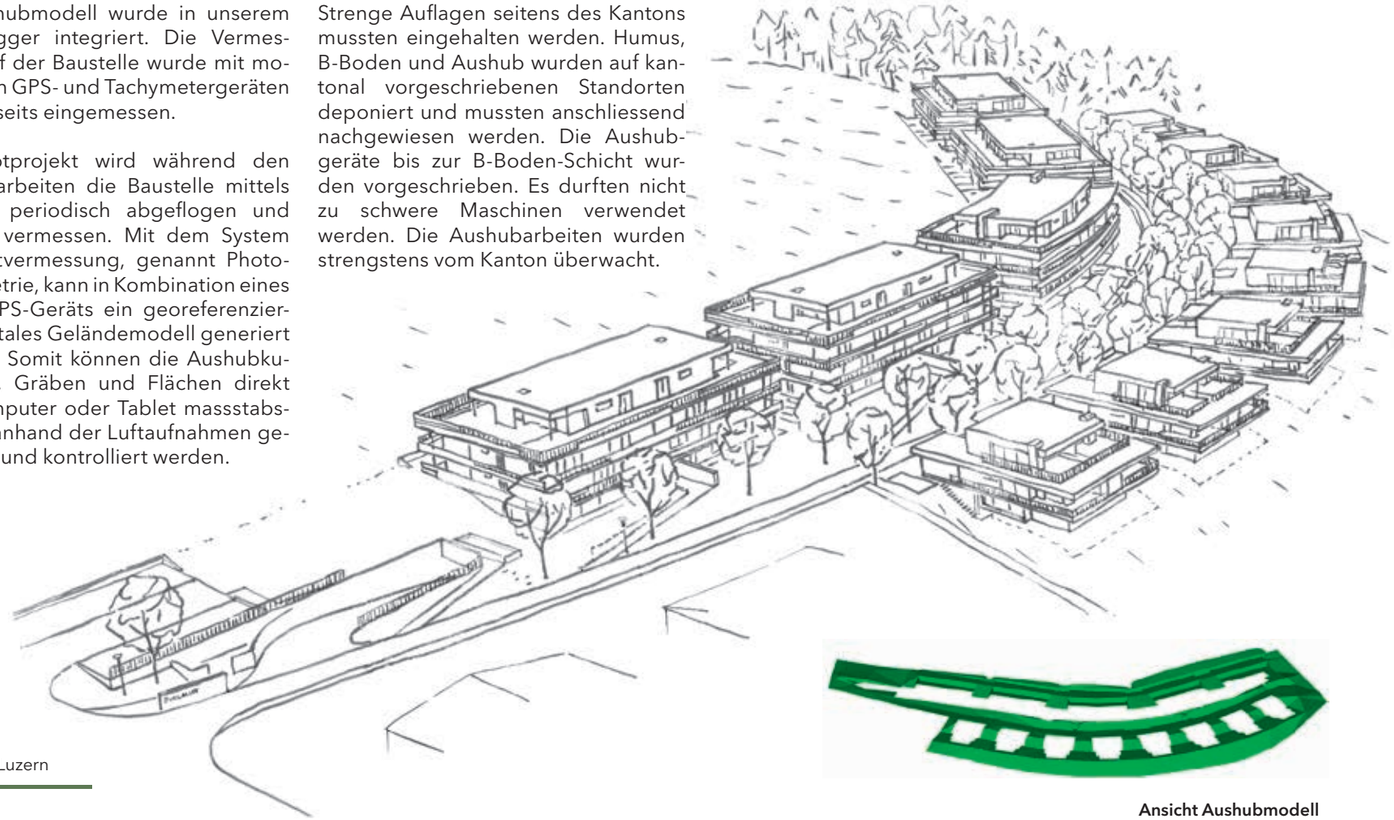
Die Überbauung Burgallee in Schötz umfasst fünf grosse Mehrfamilienhäuser und acht Doppel-Einfamilienhäuser, welche in drei Etappen gebaut werden. Die Überbauung entsteht oberhalb des Dorfes und integriert sich auf dem Hügel, der Burgallee.

Etwas ist speziell auf dieser Baustelle; die Koordination der Erdverschiebungen. Die Aushublogistik musste genau geplant werden, wann soll wie viel Material abtransportiert oder wo auf der Baustelle deponiert und später aufgeschüttet und nach den Rohbauarbeiten zusätzlich zugeschüttet werden.

Um dies in der Vorbereitungsphase planen zu können, wurde das bestehende Gelände sowie der komplette Aushub durch das Ingenieur- und Vermessungsbüro Trigonet AG im 3D-Modell aufgebaut. Mittels diesem 3D-Modell konnte genau berechnet werden, wo die Erdverschiebungen zur richtigen Zeit erfolgen müssen. Auch die späteren Aufschüttungen sind jetzt schon genaustens bekannt. Das 3D-Aushubmodell wurde in unserem GPS-Bagger integriert. Die Vermessung auf der Baustelle wurde mit modernsten GPS- und Tachymetergeräten unsererseits eingemessen.

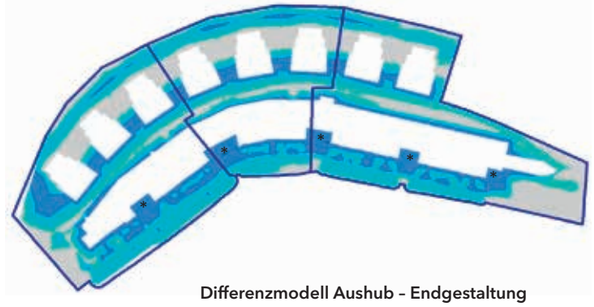
Als Pilotprojekt wird während den Aushubarbeiten die Baustelle mittels Drohne periodisch abgeflogen und optisch vermessen. Mit dem System der Luftvermessung, genannt Photogrammetrie, kann in Kombination eines Leica GPS-Geräts ein georeferenziertes, digitales Geländemodell generiert werden. Somit können die Aushubkubaturen, Gräben und Flächen direkt am Computer oder Tablet massstabsgetreu anhand der Luftaufnahmen gemessen und kontrolliert werden.

Strenge Auflagen seitens des Kantons mussten eingehalten werden. Humus, B-Boden und Aushub wurden auf kantonal vorgeschriebenen Standorten deponiert und mussten anschliessend nachgewiesen werden. Die Aushubgeräte bis zur B-Boden-Schicht wurden vorgeschrieben. Es durften nicht zu schwere Maschinen verwendet werden. Die Aushubarbeiten wurden strengstens vom Kanton überwacht.



Ansicht Aushubmodell

Leica GPS Gerät und Drohne mit Steuerung



Differenzmodell Aushub – Endgestaltung

Bauherrschaft: Burg Immobilien AG, 6005 Luzern
Entwicklung / Realisierung: Romano & Christen AG, 6005 Luzern

| *Tätigkeiten im 2018*

EFH Rigiblickstrasse – Weggis
Bauherrschaft: Zsolt Fekete und Angelika Hegy, 6045 Meggen
Architektur: HF Architektur, 6005 Luzern
Bauleitung: Raum Programm AG, 6005 Luzern

DFH Seilerhof – Meierskappel
Bauherrschaft: rk immobilien ag, 6206 Neuenkirch
Architektur: A6 Architekten AG, 6018 Buttisholz
Bauleitung: Kost AG Gesamtbau, 6403 Küssnacht

Wohn- und Gewerbegebäude Röllihof – Holzhäusern
Bauherrschaft: Arthur Röllin, 6343 Holzhäusern
Architektur: Vonplon Architektur AG, 6340 Baar
Bauleitung: Hürlimann Markus Baumanagement GmbH, 6313 Edlibach

Energiezentrum – Haltikon
Bauherrschaft: AGRO Energiezentrum Rigi AG, 6403 Küssnacht
Architektur: BSS Architekten AG, 6430 Schwyz
Bauleitung: Ces Bauingenieure AG, 6432 Seewen

EFH Burgweg – Merlischachen
Bauherrschaft: Marcel und Stefanie Guter, 6402 Merlischachen
Architektur/Bauleitung: Schärli Architekten AG, 6000 Luzern

MFH Sonnhof-Park – Inwil
Bauherrschaft: Verdura Immobilien AG, 6034 Inwil
Architektur/Bauleitung: Emmenegger Architektur & Baumanagement AG

EFH Ineichen – Meierskappel
Bauherrschaft: rk immobilien ag, 6206 Neuenkirch
Architektur: A6 Architekten AG, 6018 Buttisholz
Bauleitung: Kost AG Gesamtbau, 6403 Küssnacht

Haus Ribetschi – Küssnacht
Bauherrschaft: Sonja Hürlimann, 6403 Küssnacht
Architektur: Fuhrimann Hächler Architekten, 8005 Zürich
Bauleitung: Hegglin Cozza Architekten AG, 6300 Zürich

An-/Umbau Gewerbegebäude – Küssnacht
Bauherrschaft: Gerald Vogel, 6403 Küssnacht
Architektur: Schleiss + Partner Architekten AG, 6312 Steinhausen
Bauleitung: HSK Ingenieur AG, 6403 Küssnacht

Heckersbrücke – Küssnacht
Bauherrschaft: Annen Immobilien AG, 6403 Küssnacht
Architektur/Bauleitung: Annen Architektur AG 6403 Küssnacht

EFH Spörri – Immensee
Bauherrschaft: Spörri-Kessler Sven + Cornelia, 8835 Feusisberg
Architektur/Bauleitung: BSS Architekten AG, 6430 Schwyz

Sigrist Letten Ökonomiegebäude – Meggen
Bauherrschaft: Karl Sigrist, 6045 Meggen
Architektur/Bauleitung: Lötscher Architektur GmbH, 6045 Meggen

MFH Hobacherhöhe – Meggen
Bauherrschaft: Walter Sennrich, 6045 Meggen
Architektur/Bauleitung: Fischer Partner Architekten AG, 6362 Stansstad

Falkenvillen – Engelberg
Bauherrschaft: Romano & Christen AG, 6005 Luzern
Architektur/Bauleitung: Romano & Christen AG, 6005 Luzern

Wohn- und Geschäftshaus – Brunnen
Bauleitung: Arnold Architektur und Bauleitung GmbH, 6440 Brunnen
Architektur/Bauherrschaft: Tellco AG, 6340 Baar

EFH mit Einliegerwohnung Sonnmatt – Udligenswil
Bauherrschaft: Sonnmatt Panorama AG, 6005 Luzern
Architektur/Bauleitung: Mächler &Töngi Architekten AG, 6343 Rotkreuz

Zentrum Root, Arztpraxis Annen– Root
Bauherrschaft: Dr. med. Oliver & Dr. med. Noëlle Annen, 6037 Root
Architektur/Bauleitung: Romano & Christen AG, 6005 Luzern

EFH Schuler – Steinen
Bauherrschaft: Sascha Schuler, 6418 Rothenthurm
Architektur/Bauleitung: Sascha Schuler, 6418 Rothenthurm

EFH Rosenbergweg – Zug
Bauherrschaft: Eleonora und Armin Zürcher, 6300 Zug
Architektur/Bauleitung: Mächler & Töngi Architekten AG, 6343 Rotkreuz

Beck Vogel – Küssnacht
Bauherrschaft: Kost Holzbau AG, 6403 Küssnacht
Architektur/Bauleitung: Kost Gesamtbau AG, 6403 Küssnacht

MFH mit Carport – Oberrüti
Bauherrschaft: Ivan Grgic & Dragomir Salatic, 6330 Cham
Architektur/Bauleitung: Guggenbühl Architektur GmbH, 5643 Sins

Schafstall Grossmatt – Merlischachen
Architektur: HSK Ingenieur AG, 6403 Küssnacht
Bauherrschaft/Bauleitung: Philipp Räber, 6402 Merlischachen

Weisses Kreuz – Flüelen
Bauherrschaft: pensionskasse pro, 6431 Schwyz
Architektur/Bauleitung: CAS Architektur AG, 6002 Luzern

EFH Sprankel – Udligenswil
Bauherrschaft: Andrea Sprankel, 6403 Küssnacht
Architektur/Bauleitung: Bernet & Bernet Architektur AG, 6403 Küssnacht

SZ | *Sigisrüti – Küssnacht am Rigi*

Die Christen AG wurde beauftragt, die Baumeisterarbeiten für das 600 Jahre alte Rauchhaus am Sigisrütiweg in Küssnacht auszuführen.

Das Bauvorhaben des historischen Hauses wurde vom Denkmalschutz begleitet, was eine hohe Flexibilität abverlangte. Teils wurden erhaltenswerte Bauteile geschützt, wiederum andere möglichst originalgetreu nachgebaut. Nach dem Rückbau der nichttragenden Wände und dem Erstellen der Stahltragkonstruktion ist das Gebäude mit einem 400 t Grove Mobilkran der Christen Logistik AG auf ein vorübergehendes Fundament gesetzt worden. Dies um die Baumeisterarbeiten am Sockelgeschoss möglichst effizient auszuführen. Das Gesamtgewicht des Holzhauses belief sich auf rund 56 Tonnen. Eine nicht alltägliche Arbeit, welche das Herz jeden Maurers höherschlagen lässt, war der Neubau des Bruchsteinfassadenmauerwerks mit Kalkmörtel und den Original-Natursteinen der alten Grundmauern.

Diese Tätigkeiten wurden von unseren Lernenden mithilfe langjähriger Mitarbeitenden erstellt.

Bauherrschaft: Walter Beeler, 6403 Küssnacht am Rigi
Architektur/Bauleitung: Rigi Holzplan GmbH, 6410 Goldau

Bauherrschaft: Krienbühl Immobilien AG, 8832 Wilen bei Wollerau
Architektur/Bauleitung: 720 Grad Architekten AG, 8808 Pfäffikon

SZ | *Konradspark – Wilen*

Upgrade in die First Class – An einer der schönsten Lagen im Herzen von Wilen entstehen drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 19 Wohneinheiten und 100 Einstellhallenplätzen. Die Eigentumswohnungen werden in luxuriösem Standard realisiert – und zwar nicht nur beim Ausbau, nein, von Beginn weg ist der Bauherrschaft Qualität wichtig.

Für uns war die Herausforderung, innert der gesetzten Frist rund 30 000 m³ Fels mittels Sprengungen und hydraulischem Spitzen abzutragen. Es standen zwei 50 t Bagger, Typ Liebherr L946, im Einsatz. Die Hochbauarbeiten müssen höchst präzise ausgeführt werden, damit die nachfolgende Natursteinfassade montiert werden kann. Um das straffe Terminprogramm einzuhalten, wurde das Team mit neuem Schalmaterial Doka X-life plus ausgestattet.

Die Synergie zwischen Hoch- und Tiefbau mit den folgenden Umgebungsarbeiten trägt bei diesem Objekt besondere Bedeutung. Die Natursteinmauern, teils bis zu 7 m hoch, wurden bereits während der laufenden Hochbauarbeiten erstellt. Diese Mauern hätten aufgrund ihrer Lage zu einem späteren Zeitpunkt – wenn ein anderer Landschaftsgärtner an der Arbeit wäre – nur mit enorm grossem finanziellen Aufwand überhaupt noch erstellt werden können.

Unser junges und motiviertes Team vor Ort wächst über sich hinaus, um der Bauherrschaft ihr «First Class» Objekt übergeben zu können.

SZ | *Wiederaufbau Plattenwerk Schilliger – Küssnacht*

Ein Fussballfeld aus Beton! (5000 m²)

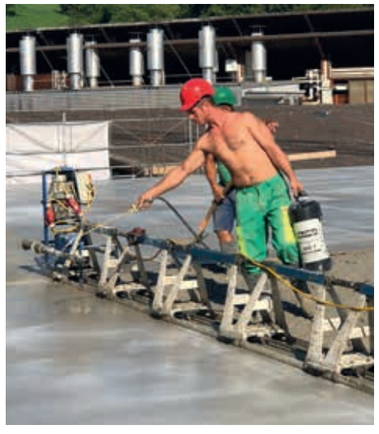
Fast genau ein Jahr nach dem verheerenden Brand in Haltikon durften wir mit dem Wiederaufbau des neuen Plattenwerkes für die Firma Schilliger Holz AG – ein langjähriger und treuer Kunde der Christen-Gruppe – beginnen.

Mit den letzten Rückbauten der alten Halle wurden gleichzeitig auch schon die Aushubarbeiten für die Fundationen gestartet. Der erste Teil der neuen Halle wurde konventionell in Ortbeton erstellt. Das heisst, Fundamente, Wände und Stützen mit einer Höhe von ca. 5,5 m sowie einer konventionellen Deckenschalung mit Unterzügen. Mittels Spannkabel wurde die Decke vorgespannt. Ein 4 m breiter und 48 cm hoher Unterzug liegt auf einer Länge von 87,5 m direkt auf den Ortsbetonstützen – darüber liegt die Betondecke.

Der zweite Bauteil barg einige Schwierigkeiten – allem voran liegt er direkt bei der wichtigen Durchfahrt des Werkverkehrs. Diese Durchfahrt musste zu jeder Zeit gewährleistet werden, um den Betrieb der Sägerei nicht zu belasten. Inmitten eines laufenden Sägereibetriebes wurden Fundamente mit gigantischem Ausmass erstellt. Aussteifungswände mit Höhen von bis zu 14 m wurden betoniert. Der restliche Teil bestand aus einem Stützensystem mit Unterzügen und Rippenplatten, welche mit Ortbeton überbetoniert wurden.

Der dritte Bauteil «Zwischenteil» wurde mit Ausnahme der tragenden Betonstützen wieder in traditioneller Bauweise erstellt. So schliesst sich die Decke mit den gigantischen Ausmassen von 5000 m² zu einem eindrücklichen Gesamten. Pünktlich auf Ende September 2018 haben wir die letzte Etappe dieser «Fussballfeld-Decke» betoniert. Im Obergeschoss wurden anschliessend weitere Elementstützen versetzt. Das Dach wurde aus Holz-Elementen gefertigt. Hier konnte die Bauherrschaft wiederum auf unsere Logistiker mit den schweren Kränen zählen.

Bauherrschaft: Schilliger Holz AG, 6403 Küssnacht
Planung: bsp Ingenieure + Planer AG, 6403 Küssnacht



| *Betonproduktion*

Bereits seit 2010 recyclen wir Altbauten – Ressourcenfreundlich und nachhaltig.

Recyclingbeton (auch RC-Beton genannt) ist ein Baustoff, welcher zu mindestens 25 % aus Beton- oder Mischabbruchgranulat besteht. Dieses Granulat gewinnen wir aus Rückbauten (Abbrüchen). Seit der Lancierung unseres Werkes im Fänn ist es unser Ziel, mindestens 50 % oder aber bis zu 100 % recyceltes Material aus eigener Aufbereitung (Greenmat AG) für die Betonproduktion zu verwenden. Der Jahresausstoss unseres Werkes beträgt aktuell rund 20 000 m³.

Warum Recyclingbeton? Mit dem Wiederverwerten von Baustoffen können die vorhandenen Bestände an Kies und Sand geschont werden. Vor allem im Bereich des nicht klassifizierten Betons (Hüllbeton, Magerbeton, Spritzbeton, Sauberkeitsschichten etc.) bietet der RC-Beton aus unserem Werk ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

An der Zugerstrasse 77 produzieren wir zudem einen Qualitätsbeton nach Minergiestandard – einen A100(C5) sowie einen C300(C5) mit 50 % wiedergewonnener Gesteinskörnung aus Betonabbruch. Aus Beton wird quasi Beton – was also beim Glas oder PET schon lange «normal» ist wird sicher in Zukunft auch beim Bauen einmal «normal».

Als Ergänzungsprodukte fertigen wir Betonblöcke (Legosteine) und Panikelemente (New-Jersey-Elemente) aus RC-Beton. Unsere beiden Profis im RC-Betonwerk beraten Sie gerne!

Preisliste Betonwerk Küssnacht 18/19

Bild links: Peter Felber, Produktionsleiter
Bild rechts: Stefan Fässler, Stellvertreter

Gartenbau

Lukas Capaul
CEO
Christen Gartenbau AG

Digitalisierung sei wie Knoblauch, habe ich letztens gelesen. Angepriesen als Allerweltsheilmittel für kleine und mittelständische Unternehmen. Wie viel Knoblauch verwenden wir Gärtner eigentlich beim Kochen? Ja, unsere Gärtner sind selten krank. Etwas läuft also richtig. Und unsere Wertschöpfung ähnelt der Kochkunst: Ein kreatives Handwerk, das auf viel Erfahrung und Bau(ch)gefühl basiert und immer wieder individuell angerichtet wird. Was soll man da digitalisieren? Vieles! Denken Sie nur an vollautomatische Bewässerungen, ihren vollautomatischen Rasenroboter, die Wetterapp. Neben dem SmartHome wird auch der Garten smart.

Als Ergebnis bleibt alles, was nicht automatisiert werden kann (die eigentliche Arbeit) am Nutzer hängen. Wenn etwas falsch läuft, sind auch Sie (und nur Sie!) verantwortlich. Auch die grüne Branche wird dies nicht anders machen. Zum Glück! Bald erstellen Sie ihre Offerte selber, planen Schnitt- und Düngungsintervalle. Alle Automatisierung und Digitalisierung (wird es das Unwort des Jahres 2018?) macht zuerst einmal alles komplizierter und anders, bevor die Dinge wieder einfacher werden. Detailplanung und Entscheidungen bezüglich ihres Grüns werden sich mittels Online-Tools gut handhaben lassen, wenn man eine Terrasse oder einen Einfamilienhaus-Garten pflegt. Bei grösseren Grünanlagen und Wohnanlagen in Stockwerkeigentum wird das jedoch zeitintensiv!

Automatisierte Prozesse und digitale Helfer sollen uns mehr freie Zeit verschaffen. Damit Ihnen das in ihrem geschäftigen Alltag auch wirklich gelingt, habe ich zwei digitale Empfehlungen für Sie:

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über unser Schaffen unter dem Fachbereich Gartenbau auf www.christen-ag.ch.
- Vereinbaren Sie online Ihren Termin für eine Beratung zu Ihrem Grün.
- Verbinden Sie sich mit uns auf Facebook und Instagram und folgen Sie uns auf youtube oder Linkedin um zu sehen, ob wir zusammenpassen.

Sie sehen, wir verwenden Knoblauch gerne. Und wir glauben fest an das Können und Wissen der Hände, welche denselbigen pflanzen, hegen & pflegen!

ZG | *Wohnüberbauung Eichmatt – Cham*

Zentrales Element in der Umgebungsgestaltung dieser Wohnanlage mit 103 Wohneinheiten ist die Offenlegung des Wildibaches. Die gesamte Rückhaltung und Rückführung in den natürlichen Kreislauf wird über die Feuchtzonen in der Umgebung und den Bach gewährleistet. Dies schafft wichtigen Lebensraum für Flora und Fauna und ermöglicht eine Entlastung der Kanalisation vom Regenwasser. Die Umgebung ist denn auch geprägt durch das Wechselspiel von intensiv genutzten Bereichen und extensiven Flächen.

Diese Situation erfodert Fingerspitzengefühl bei der Pflege und viel Information der Bewohner durch die Christen Gärtner. Vielfach werden extensive Flächen als ungepflegt wahrgenommen. In Tat und Wahrheit erfüllen diese Flächen jedoch entscheidende Funktionen für unsere Umwelt. Sie dienen unter anderem als Bienenweiden und Heimat für Insekten. Diese sind wiederum das Futter unserer Vögel.

Die Eichmatt ist aus unserer Sicht ein gelungenes Beispiel für eine nachhaltige Gestaltung einer Wohnüberbauung. Durch verdichtetes Bauen werden die Zwischenräume wertvoller. Dies im Bezug auf ihren Wert für uns als Menschheit (Natur als Lebensgrundlage) und im Bezug auf den Wert als Frei- und Erholungsraum.

Bauherrschaft : Baukonsortium Eichmatt, 6331 Hünenberg
Architektur/Bauleitung: Jego AG, 6331 Hünenberg

Erhalten und pflegen

Damit solche wertvollen Flächen ihre Funktion erfüllen können, brauchen sie entsprechende Pflege. Am besten greift das Pflegekonzept unmittelbar nach Abschluss der Bautätigkeit. So kann das Christen Pflege-Team sicherstellen, dass die Grünanlage entsprechend der Planungsidee zur Reife gepflegt wird.

In der Landschaftsplanung werden Pflanzen mit ihrer Wuchsgrösse nach 10 Jahren Standzeit eingeplant. Eine Blumenwiese braucht bis zu fünf Jahren, bis sie sich etabliert hat. Beim Mähen der Wiesen wird das Schnittgut nach dem Schnitt liegengelassen und erst nach zwei bis drei Tagen zusammengenommen. In Zukunft wird das Thema Wasser ein Diskussionspunkt sein. Wie viel des wertvollen Wassers steht in Trockenperioden der Grünanlage zu? Dürfen in extremen Wettersituationen die Wiesen austrocknen? Alle diese Aspekte und Fragen sind wichtige Faktoren für das Verständnis von Bewohnern und Nutzern für ihre Grünanlagen. Es braucht eine gewisse Gelassenheit im Umgang mit dem Garten.

Damit meinen wir nicht unkontrollierten Wildwuchs, sondern eine beobachtende Begleitung und Pflege der Grünanlagen. Die Gartenpflege muss vermehrt auch im Rahmen des Klimawandels (Wasserknappheit, Hitze, Trockenperioden, Überschwemmungen) neu gedacht werden. Mit kleineren gärtnerischen Änderungen an bestehenden Anlagen und entsprechender Pflege kann man diesen Umständen gezielt entgegenwirken.

LU | *MFH Kreuzbuch – Meggen*

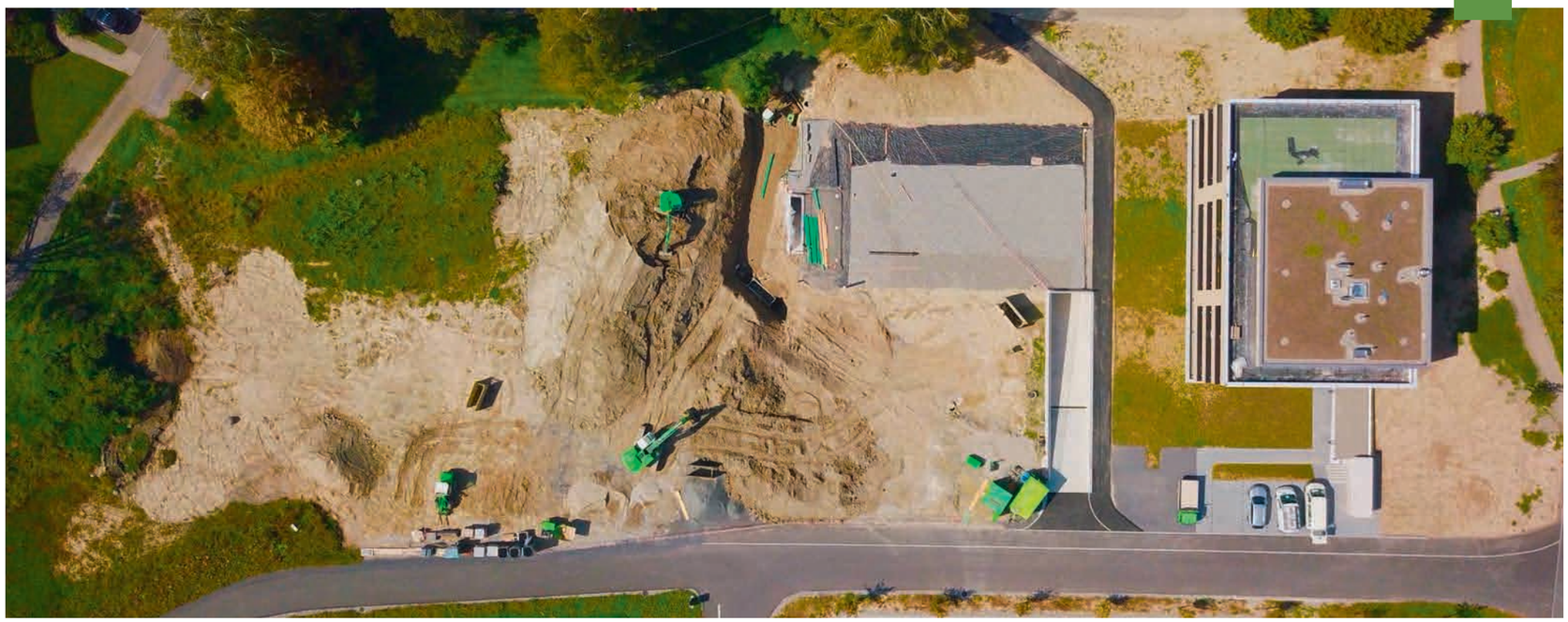
Im Einzugsgebiet des Golfplatzes Meggen konnten die Christen Gartenbauer die Umgebung für ein Mehrfamilienhaus realisieren.

Die spezielle Lage des Objekts in der Landwirtschaftszone erforderte das Wissen um den Wert des Bodens. Die Umgebung schliesst an sogenannte Fruchtfolgeflächen an, welche gesetzlich geschützt und zwingend zu erhalten sind. Diese Flächen sollen im Ausnahmezustand die Grundversorgung der Schweiz sicherstellen.

Das Wissen um unseren wertvollen Boden und der sorgsame Umgang mit der Ressource zeichnet die Leistung der Christen Gartenbau AG bei diesem Objekt aus. So einfach die Umgebung am Ende aussieht – umso sorgfältiger wird im Untergrund gearbeitet.
Dies ist entscheidend, um das Gedeihen von Blumen und Pflanzen zu gewährleisten.

Ist die Vorleistung mangelhaft durchdacht, fällt dies bei der Pflege der Anlage umso mehr ins (finanzielle) Gewicht. Die Pflege wird kostenintensiver. Durch bewussten Einsatz von standortgerechten Pflanzen und Ansaaten werden die Kosten entscheidend im Rahmen gehalten.

Bauherrschaft: Reel Immobilien AG, 6006 Luzern
Architektur: cometti truffer Architekten, 6004 Luzern
Bauleitung: bhp Gmbh, 6037 Root



Bauherrschaft: Reiter & Partner AG, 6023 Rothenburg
Architektur: Rüssli Architekten AG, 6003 Luzern
Bauleitung: Cerutti Partner AG, 6023 Rothenburg

LU | *Opacc Campus – Rothenburg*

Brachland am Bahnhof wird zum zukunftsträchtigen Campus! Aufbruchstimmung herrscht nicht nur am benachbarten Bahnhof Rothenburg. Das Software-Unternehmen hat in ihre «Hardware» investiert. Ein «digitaler Biergarten» (angelehnt an das Aussehen eines Computer-Chips) lädt die Mitarbeiter zur Inspiration in den Pausen ein.

Damit dieses Projekt zum Bezugstermin fertiggestellt werden konnte, brauchte es den gewaltigen Effort der Christen Gartenbauer und die Unterstützung von Petrus. Beide haben ihren Teil mehr als erfüllt! Das Christen Gartenbau-Team hat unermüdlich während sechs Tagen die Woche, manchmal bis spätabends, einen Kraftakt vollbracht.

Die Umgebung als solches wirkt zum Glück überhaupt nicht als Kraftakt. In den Randzonen passt sich die Umgebung mit ihren extensiven Zonen nahtlos an die bestehende Umgebung an. Die intensive Zone bildet der spannende Biergarten, gestaltet durch erhöhte, mit Rohstahl eingefasste Pflanzenfelder. Leider gab es auf dem Gelände unerwünscht wuchernde, eingeschleppte Pflanzen (sog. invasive Neophyten). Diese wurden fachgerecht samt Erdreich ausgegraben und entsorgt.

Für die nächsten Jahre sind die Christen Gärtner mit der Pflege des Campus betraut, was uns die tolle Gelegenheit bietet, das Objekt zum Planungsziel weiterzuentwickeln. Natürlich behalten wir dabei auch die invasiven Neophyten im Auge!

Bauherrschaft: Anlagestiftung der UBS für Personalvorsorge, 4002 Basel
Architektur/Bauleitung: p-4 AG Immobilien-Gesamtleister, 6302 Zug

LU | *Grossmatte – Littau*

Die Zentrumsüberbauung Grossmatte West in Luzern-Littau ist das erste 2000-Watt-Areal der Stadt Luzern. Die Überbauung Grossmatte ist jedoch nicht nur im Sinne der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ein gelungenes und vorbildliches Projekt. Es ist zudem eine Referenz dafür, wie sehr ein Bauvorhaben davon profitiert, wenn die Baumeister- und Umgebungsarbeiten aus einer Hand kommen. Die Bauführer der beiden Christen-Unternehmen konnten die Schnittstellen ihrer Arbeiten laufend miteinander abgleichen und koordinieren. Dies förderte die Effizienz auf der Baustelle, entlastete die Bauleitung und bot die Grundlage für einen reibungslosen Abschluss der Bauarbeiten.

Die Freiräume der Zentrumsüberbauung Grossmatte West lassen sich in zwei Bereiche aufteilen. Den ruhigen und üppig begrünten Innenhof und den funktionalen Strassenraum, der das Sockelgeschoss bzw. die Gewerberäume einfasst. Die beiden Freiräume stellen aufgrund ihrer verschiedenen Nutzungen auch unterschiedliche bauliche Ansprüche. Der Strassenraum ist öffentlich zugänglich, muss einem hohen Nutzungsdruck standhalten und soll gleichzeitig einen repräsentativen Charakter haben. Der Innenhof wiederum dient in erster Linie als Erholungs- und Spielfläche für die Bewohner der Überbauung. Dazu tragen Blumenwiesen und Staudenpflanzungen erheblich bei.

LU | *Dreilinden – Meggen*

Bauherrschaften: R. Zanella / K. + M. Furrer, 6402 Merlischachen
Architektur/Bauleitung: Interplan Projekt GmbH, 6003 Luzern

LU | *Sonnmatt – Udligenswil*

Bauherrschaft: Mächler & Töngi Immobilien AG, 6343 Rotkreuz
Architektur/Bauleitung: Mächler & Töngi Architekten AG, 6343 Rotkreuz

Logistik

Bruno Bucher
CEO
Christen Logistik AG

Nebst den unternehmerischen Herausforderungen, dem zunehmenden Verkehr und dem steigenden Dieselpreis haben unsere Fahrzeuge der Christen Logistik wiederum ca. 1,2 Mio. Kilometer unter die Räder genommen. Dies bedingt einen optimalen Ablauf von der Auftragsannahme über die Disposition bis hin zur Teambildung. Ein topmoderner Fuhrpark ist aber nichts Wert ohne ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Sie sind tagtäglich auf den Strassen unterwegs, müssen belastbar und flexibel sein und trotzdem immer über die nötige Ruhe verfügen. Vielen Dank hiermit an alle unsere Christen-Logistiker; nur so sind Spitzenleistungen für unsere Kunden möglich.

Etwa 50 000 m^3 Beton, dazu ca. 10 000 Fuhren an Rohstoffen wie Kies und Sand, etliche m^2 an Schalungsmaterial, Gerüstmaterial und vieles mehr haben wir im Jahr 2018 bewegt. Eine unserer Spezialitäten sind Kranummontagen. Pro Jahr sind dies rund 200 Baukrane welche den Standort vorwiegend innerhalb der Deutschschweiz wechseln. Wie sie bereits auf den Seiten 7 & 8 der Investitionen entnehmen konnten, haben wir uns wieder mit den neusten Geräten verstärkt und uns den neusten Technologien angepasst.

Unsere Logistik ist zu zwei Dritteln für externe Kunden und zu einem Drittel konzernintern unterwegs. Trotz der Grösse unseres Fuhrparkes müssen teilweise immer noch Fremdfahrer und externe Fahrzeuge eingesetzt werden. Die ständigen Optimierungen zeigen aber auch Erfolg und wir hoffen, in Zukunft alle unsere Kunden mit grünen Fahrzeugen bedienen zu können.

Ein grosses «Dankeschön» geht an unsere Kunden für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir sind überzeugt, Ihnen für Ihre Logistikanliegen die besten Lösungen anbieten zu können. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wir freuen uns über jeden Auftrag.

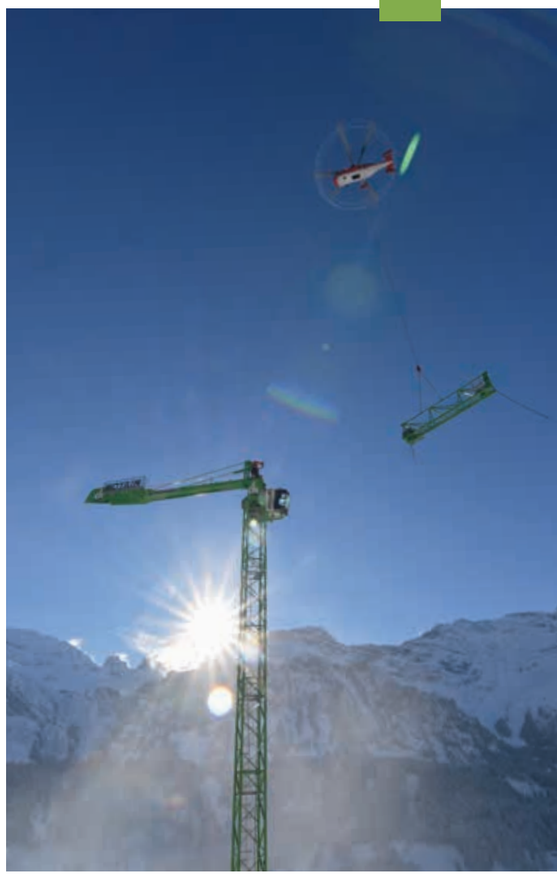
OW | *Kranmontage – Engelberg*

Nach dem erteilten Baumeisterauftrag der «Falcon Villas» an die Christen AG wurde sehr schnell auch die Logistik mit ins Boot geholt.

Die Lage der Baustelle, am oberen Dorfrand in steilem Gebiet, ist sehr herausfordernd und die Zufahrt nur erschwert möglich. Eine 0815-Kranmontage kam also gar nicht in Frage. Nicht zum ersten Mal haben wir einen Kran mit einem Helikopter montiert, deshalb lag die Lösung per Luft nah. Mit einem Schwerlast-Helikopter KA 32 A12 wurde der Baukran Potain MDT 189 mit einer Hakenhöhe von 44,6 Metern und einer Auslegerlänge von 60 Metern innert nur vier Stunden Flugzeit und 17 Rotationen montiert.

Die Zusammenarbeit der beteiligten Teams von Stirnimann, Heliswiss und Christen verlief hochprofessionell und absolut reibungslos.

Film Kranmontage Engelberg



UR | *Transport Brechanlage*

Für die Zerkleinerung grosser Nagelfluhsteine bei uns auf dem Areal wurde ein Backenbrecher bei der Firma Arnold & Co. in Flüelen gemietet. Unsere Mercedes-Schwerlastzugmaschine ist mit dem entsprechenden Auflieger, hier mit dem Satteltiefladeanhänger 2+5 (STZ-VP7) von Goldhofer, für Nutzlasten bis 75 Tonnen bzw. 120 Tonnen Gesamtzuggewicht optimal dafür geeignet.

LU | *Versetzen Produktetank – Root*

Anfang Oktober durften wir im Auftrag der Firma S & Bau AG einen Produktetank mit 120 000 Liter Fassungsvermögen für den Neubau der LANDI in Root versetzen. Ausladung beim Abladen ab dem LKW war ca. 18 m und beim versetzen ca. 12 m. Versetzt wurde der Produktionstank mit unserem LTM 1300 und mit 56 Tonnen Gegengewicht.

ZG | *Fussgängerbrücke – Walchwil*

Ende Oktober haben wir für die Gemeinde Walchwil eine provisorische Fussgängerüberführung demontiert. Die Brücke war total ca. 30 Meter lang und wurde in drei Teile demontiert, das schwerste Teil wog 2,5 Tonnen. Nach der Demontage mit dem Lastwagenkran erfolgte der Transport zur Zimmerei Hürlimann in Walchwil.

AG | *Kranmontage – Windisch*

Auf der Baustelle «Centurion Tower» in Windisch wurde Anfang Juli 2018 der zweite Laufkatzkran, ein Potain MDT 349 montiert. Mit einer Hakenhöhe von 70,2 m kam da nur unser 400-Tonnen-Mobilkran in Frage. Besten Dank für den Auftrag an die Firma Birchmeier und auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Film Kranmontage Windisch

LU | *Stahlbau Firma Tschopp – Buttisholz*

Ende Januar durften wir mit unserem Mobilkran LTM 1300 in Buttisholz auf dem Areal der Firma Tschopp eine neue Stahlhalle montieren. Besten Dank an unseren Auftraggeber, die Bieri Tenta AG.

LU | *Unsere «Entsorger»*

Unsere schlagfertige Entsorgungsflotte mit drei Hakengeräten und einem Welaki (heisst ja auch wechseln-laden-kippen) stehen Ihnen mit einem grossen Sortiment an Mulden von 4 bis 40 m³ zur Auswahl. Rufen Sie uns einfach an.

Immobilien

Angela Hess-Christen
CEO
Christen Immo AG

«In der Ruhe liegt die Kraft»

Hinter der Christen Immo AG liegt ein ruhiges Jahr. In den letzten Jahren konnten wir einige Objekte erfolgreich realisieren und vermarkten. Nun befinden wir uns in einer Konsolidierungsphase und bereiten in aller Ruhe die nächsten, grösseren Projekte vor. In diesen Zeiten braucht man auch immer mehr Ruhe, Zeit und Gelassenheit, denn bis Projekte realisiert werden können, benötigen wir mittlerweile zwischen zwei bis zehn Jahren Vorlaufzeit…

Bei den bestehenden Immobilien kann ich erfreulicherweise berichten, dass alle Einheiten, egal ob Wohn- oder Gewerbeliegenschaften, vermietet sind. Vakanzen konnten kurzfristig wieder belegt werden. Unsere geschätzten Mieter sind zu einem grossen Teil eine langjährige, treue Kundschaft. Wir versuchen, unserer Firmenkultur entsprechend unsere Mietenden schnell, effizient und unbürokratisch zu behandeln. Ebenso ist es uns ein stetes Anliegen, unsere gewerbliche Mieterschaft wo möglich zu unterstützen und mit Aufträgen zu bedienen.

Das Niveau der Mieten hat sich nach dem leichten Rückgang nun wieder etwas stabilisiert. Einige unserer Liegenschaften erfuhren dieses Jahr werterhaltende Sanierungen. Wir versuchen stets, wo immer möglich lokale Unternehmen zu beauftragen.

Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Christen Immo AG keine Verwaltungen fremder Liegenschaften macht. Wir vermieten und verwalten nur Immobilien aus dem Portfolio der Christen Immo AG – und bei grösseren Mietliegenschaften ziehen wir auch externe Verwaltungen dazu.

Nun bleibt mir noch der Dank an alle geschätzten Mieterinnen und Mietern für die Zusammenarbeit und die stets offene Kommunikation.

SZ | *Schwyzerhof– Küssnacht*

2010 siegreiches Wettbewerbsprojekt über zwei Parzellen. Die ursprüngliche Bebauung wird ersetzt.

2010 wird für einen Ersatzneubau über zwei Parzellen, die zwei unterschiedlichen Eigentümern gehören, ein Wettbewerb für ein Neubauprojekt juriert, bei dem das Projekt «Rosengartenhof» von der ARGE Schärli Architekten/ Roman Hutter Architekten gewinnt. Das Neubauvolumen läuft parallel entlang der Bahnhofstrasse und weist drei Vollgeschosse auf. Darüber angeordnet sind zwei zurückspringende Attikageschosse, die in einer modernen Art und Weise die Satteldächer der Nachbargebäude interpretieren. Das Projekt wird nicht ausgeführt.

2012 wird in einem neuen Projekt eine Bebauung der Parzelle weiterbearbeitet. Zwischenzeitlich ist in Küssnacht eine Revision des Zonenplanes im Gange. Nach dem neuen Baugesetz wird dem historischen Verlauf der Strassenfassaden der beiden Altbauten «Maihof» und «Schwyzerhof» entlang der Bahnhofstrasse mehr Bedeutung getragen. Die beiden Gebäude dürfen zwar abgebrochen und durch neue Gebäude ersetzt werden, nur müssen die Ersatzneubauten auf den Grundmauern der vorhergehenden Bebauung wieder aufgebaut werden. Weiter müssen Hauptbauten unmittelbar an der Bahnhofstrasse mit geneigten Dächern ausgeführt werden.

Der neue Entwurf nimmt die Fluchten und Grundmauern der bestehenden Bebauung auf. Ein Satteldach ersetzt das Flachdach des Wettbewerbprojektes. Das Volumen der Überarbeitung ist dreigeteilt. Ein Gebäude ersetzt den «Maihof», ein weiteres den «Schwyzerhof». Dazwischen ein Verbindungsbau. Der Zusammenschluss der beiden Parzellen macht immer weniger Sinn. Die beiden Bauherrschaften entschliessen, zukünftige Bauprojekte unabhängig weiterzubehandeln. Es vergehen fünf Jahre, in denen die Planung pausiert wird.

2018 macht sich Schärli Architekten an den Entwurf eines neuen Projektes über nur die Parzelle, die der Christen Immo AG gehört. Das Projekt berücksichtigt die Verschärfungen der zukünftigen Zonenplanrevision bezüglich Abbruch von alter Bausubstanz. So wird der knapp zweihundert Jahre alte Schwyzerhof bei diesem neuen Projekt stehen gelassen und renoviert.

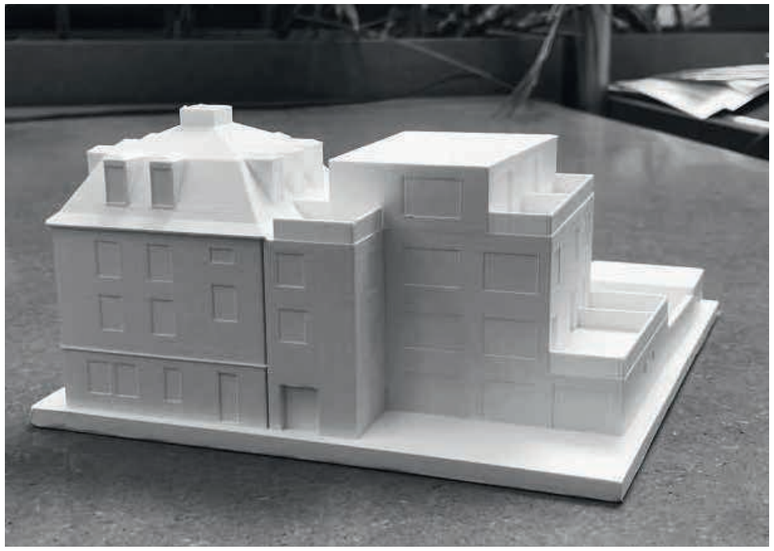
Die Bauparzelle der Christen Immo AG liegt interessanterweise auf zwei unterschiedlichen Bauzonen. Der Teil mit dem Schwyzerhof selber steht in der Kernzone, der zur Bahnhofstrasse abgewandten Teil der Parzelle wiederum in der Zentrumszone. In Letzteren gilt keine Satteldachpflicht, wodurch eine Attikaausbildung mit Flachdach im neuen Projekt plötzlich wieder möglich ist.

2012 Überarbeitung mit Satteldach und Zwischenbau

So soll gemäss dem neuen Projekt der Altbau aus dem 19 Jh. aussen sorgfältig saniert werden. Innen wird das Gebäude aber neu ausgebaut. Im Süden wird der Anbau aus den 60er Jahren durch einen neuen Anbau ersetzt und erweitert.

Der Entwurf der Erweiterung stellt ein Gegenüber zum Altbau dar. Der Ausdruck der Fassade mit Sichtbeton und Holzfenstern ist zeitgenössisch. Bewusst wird bei der Erweiterung auf historisierende Elemente verzichtet. Der Betrachter darf gerne vom ersten Augenblick an wissen, dass die beiden Gebäudeteile fast zweihundert Jahre Baugeschichte trennt. In diesem Zusammenhang ist auch die handbreite Fuge zwischen Alt und Neu zu verstehen. Nichtsdestotrotz wird im gestalterischen Umgang mit den Details, Elemente des Altbaus in den Neubau übernommen. Die Trauf- und die Geschosshöhen, die deutlich eingefassten Fenster und die Unterscheidung der Erdgeschoss- und der Obergeschossfenster.

Das neue Treppenhaus, das sowohl den Altbau wie auch den Neubau erschliesst, orientiert sich an den Geschosshöhen des Altbaus. Im Neubau wie auch im Altbau werden nach dem heutigen Planungsstand je vier Kleinwohnungen realisiert. Sechs der acht Wohnungen haben Zugang zu jeweils einem privaten Aussenraum. Alle Wohnungen weisen eine mehrseitige Orientierung auf.
Die Wohnräume wie auch die sanitären Einrichtungen entsprechen einem modernen Wohnkomfort.



Modell des neuen Projekts.

2018 Projekt über nur eine der beiden Parzellen. Der «Schwyzerhof» bleibt stehen.

Personelles

Katja Bieri
Leiterin Personal
Christen-Gruppe

Anita Zimmermann
Assistentin Personal
Christen-Gruppe

In der Christen AG zählen wir per heutigem Stand rund 170 Mitarbeitende, dazu kommen ca. 30 temporäre Mitarbeiter. Die Christen Logistik AG beschäftigt rund 45 Angestellte und die Christen Gartenbau AG 41. Somit ist unser Personalbestand weiterhin konstant geblieben.

Die Christen-Gruppe bildet in der Bauunternehmung und im Gartenbau momentan 11 Lernende aus. Alle unsere Lernenden haben im Sommer den Lehrabschluss erfolgreich absolviert. Dazu gratulieren wir ganz herzlich und wünschen für ihren Berufsweg und die Zukunft alles Gute.

Dieses Jahr durften wir an unserem Firmenfest 17 Dienstjubilare feiern. Wir bedanken uns bei Ihnen nochmals für die Firmentreue und ihren Einsatz in den letzten 10 bzw. 20 Jahren.
Eine Herausforderung ist zurzeit die Rekrutierung von Fachkräften. Deshalb ist uns auch eine interne Weiterbildung wichtig. Aktuelle Stellenangebote sind auch immer auf unserer Website unter «Jobs» aufgeschaltet.

Gesundheit und Sicherheit haben eine hohe Priorität, auch dieses Jahr haben wir diverse Sicherheits-Schulungen durchgeführt. In der gesamten Christen-Gruppe waren im Jahr 2018 im Vergleich zu letztem Jahr die Anzahl der Berufs- und Nichtberufsunfälle rückläufig.
Wir freuen uns, Katja Bieri in unserem Team begrüssen zu können. Sie übernimmt neu die Leitung des Personals. Anita Zimmermann wird unser Team weiterhin unterstützen.

Wir wünschen unseren Mitarbeitenden und deren Familien für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg.

Lehrabschlüsse

Morelli Mirco	Maurer EFZ
Märchy Gian	Gärtner EBa
Neuhaus Martin	Gärtner EBa
Bieley Jamie-Lee	Gärtnerin EFZ

Eintritte

Fischer Kilian	Logistik
Gnos Markus	Logistik
Gyr Marcel	Logistik
Hammerer Frank	Logistik
Morina Beni	Logistik
Villiger Markus	Logistik
Von Bergen Peter	Logistik
Ahmeti Besart	Gartenbau
Keqa Prek	Gartenbau
Krasniqi Shkelzen	Gartenbau
Loosli Fabian	Gartenbau
Thai Dinh	Gartenbau
Waltenspül Marcel	Gartenbau
Antonelli Christian	Bau
Bisaku Augustin	Bau
Felber Peter	Bau
Laimbacher Patrick	Bau
Vogel Thomas	Bau
Bieri Katja	Alle

Eintritt Lernende

Schorno Sandro	Bau
Zumbühl Nicolas	Bau
Bachmann Nick	Bau
Grosser Justin	Bau
Schmid Joel	Gartenbau
Russom Dogol	Gartenbau

Geburten

Ernisa	08.11.17	Ridvan und Valmire Zuka
Francesco	29.01.18	Stefano Bongarzone und Maria Grazia Giampa
Emil	22.03.18	Siona und Jérome Barmet
Alessio	04.09.18	Christoph Bosshard und Eliane Egli
Emma Yara	14.09.18	Antonino und Margherita Infranco
Franklynn Meadow	05.10.18	Lukas und Amy Capaul
Mekseb	03.10.18	Muhur Shshaye und Mebrahti
Elias	24.10.18	Marcel und Esther Arnold

Grill Pool Challenge 2018

Lehrlingsclub 2018

In diesem Jahr führte unser Ausflug mit den Lernenden und unseren Lehrabgängern nach Buochs zu den Pilatus Flugzeugwerken. Max Kohlbrenner von der Strüby Konzept AG führte uns durch die beeindruckende Strukturbauhalle mit ihren Dimensionen von 200 x 70 m. Ein imposantes Bauwerk! Vielen Dank für die interessanten Ausführungen.

Anschliessend durften wir auf dem Golfplatz in Meggen bei der Familie Schuler verweilen. Die erste Lektion im Golfspiel zeigte auf, dass wir durchaus einige Naturtalente im Team haben. Bei einem wunderbaren Nachtessen liessen wir gemeinsam den Tag ausklingen. Vielen Dank dem Gasthaus Badhof an dieser Stelle. Wir wünschen allen Lernenden unserer Betriebe weiterhin viel Freude und gutes Gelingen ihrer Ausbildung.

Sommerfest & Ehrung der Jubilare

Bild v.l.n.r.: Stefan Christen, Ilir Tunaj (10 Jahre – Bau), Werner Christen jun. (20 Jahre – Bau), Michael Odermatt (20 Jahre – Bau), Joao de Sousa da Silva (10 Jahre – Bau), Nikson Keqa (10 Jahre – Gartenbau), Angela Hess-Christen, Zef Palushaj (10 Jahre – Gartenbau), Bruno Zürcher (10 Jahre – Logistik), Paulo da Costa Santos (10 Jahre – Bau), Sandro Notz (10 Jahre – Bau), Nuno Araujo da Silva (10 Jahre – Bau), Adrian Christen, Michael Anger (10 Jahre – Bau), Edmundo da Fonseca (20 Jahre – Bau).

Auf dem Bild fehlen: André Hodel (10 Jahre – Logistik), Pius Lüthi (10 Jahre – Bau), Nuno Fernandes Ferreira Campos (10 Jahre – Bau), Manuel Antonio Freitas Ferreira (10 Jahre – Bau).

Martin Christen – Ein Leben auf der Überholspur

…und scho wieder bisch üs e Schritt voruus!

Wir blättern im Fotoalbum. Ein kleiner Junge mit hellwachen Augen blickt uns an. Er weckt schmerzhafte Erinnerungen. Die Rückblende tut weh. Aber gleichzeitig erleben wir die Fülle an Lebenslust und Tatendrang unseres Sohnes Martin. Das ist ein leiser Trost.

Kaum aus den Windeln, ist er überall hinaufgekraxelt. Auf den Fotos sitzt er meistens zuoberst und winkt furchtlos von Felsen, Dächern und Gerüsten herunter. Schon als kleiner Bub hat er, egal wo er war, die Lage schnell erfasst, sofort gehandelt und sich Überblick verschafft. Dabei sorgte er primär für das Wohl der andern, fühlte sich verantwortlich und übernahm, wenn nötig, die Führung.
Martin sagte von sich selbst, dass er auf der Überholspur lebe. Das erklärt auch, warum er seine berufliche und sportliche Karriere bereits im Kindergarten aufgegleist hat. Ungewöhnlich früh wusste er genau, was er wollte. Er war aktiv, brauchte Bewegung und hatte Ideen. So schlüpfte er eines Tages in seinen Mini-Overall und nahm den Pinsel zur Hand. Ihn störte der gelbe Kran, der für die Baer-Baustelle angeschafft worden war. Unermüdlich malte er tagelang, bis am Schluss nicht nur der Kran, sondern auch der kleine Martin von Kopf bis Fuss im Christen-Grün erstrahlte.

Im gleichen Alter begann er Eishockey zu spielen. Von Anfang an war er ein respektierter Goalie, der das Tor, dank seines Butterfly-Spagats, aufs Beste schützte. Mit dem Küssnachter Schlittschuhclub spielte er in der ersten Liga. Während der Zeit in der Nationalmannschaft U18 war er weltweit unterwegs. Im Fotoalbum klebt der Brief einer Schlummermutter aus Holland. Sie schreibt voller Begeisterung, wie wohlerzogen sie unseren Martin erlebt hat. Beim Lesen kommen uns fast die Tränen. Solche Rückmeldungen sind schön. Noch heute hören wir von den verschiedensten Leuten, dass er sehr unkompliziert, hilfsbereit und verständnisvoll war. Auch aus Geschäftskreisen vernehmen wir, wie lösungsorientiert und loyal Martin gewesen ist.

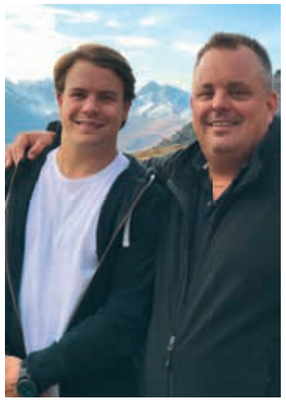
Mit seinem Ehrgeiz hätte er eine Profi-Karriere im Eishockey geschafft. Er war jedoch ein Praktiker und hat sich früh für den Familienbetrieb und das Bauunternehmen entschieden. Kaum hatte er mit der Maurerlehre angefangen, realisierte er als Vorarbeiter sein erstes Haus am Sunnebergli. Mit seinem Können wuchsen auch die Aufträge und die entsprechenden Baustellen. Er suchte Herausforderungen, packte diese an und tauschte sich in Erfahrungsgruppen aus.

In allem, was er tat, steckte Leidenschaft und Hingabe. Es ist eine Freude, die alten Bilder zu betrachten. Im Fotoalbum rast Martin mit einer Seifenkiste durchs Ziel. An der Fasnacht winkt er als stolzer Kapitän aus einem riesen Galaxy-Flugzeug. Es gibt Schnappschüsse vom Sännebueb, Trachtentänzer und Schwinger. Er war ein Chlausjäger, der die Schafgeisel ghörig chlepfen liess. Martin war zu Land, zu Wasser und in der Luft in seinem Element. Beim Bau war es der Aushub, das Baggern, die Lastwagen, die ihn faszinierten. Als Genieoffizier war er ein guter Taucher und kannte sich in den Tiefen der Gewässer aus und als Verwaltungsrat der Helog pflegte er Beziehungen zur Fliegerei.

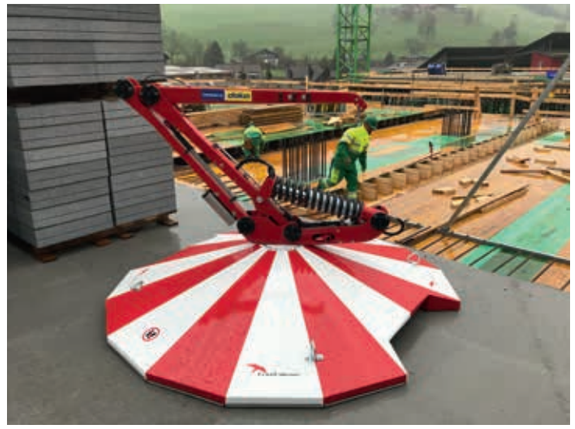
Die nächsten Seiten im Album zeigen Martins militärische Laufbahn vom Rekruten bis zum Oberleutnant. Es sind Bilder schönster Kameradschaft. Auch im Dienst war er mit Baggern und Planierraupen unterwegs und baute Strassen. Auf einem Bild fährt er mit einem Trax einen derart steilen Hang hinunter, dass es einen beim Hinschauen schaudert. Martin war ein Tausendsassa, ein mutiger, risikofreudiger und ein herzensguter Mensch.

Wir schliessen dieses Album und bewahren die glücklichen Momente in unseren Herzen.

Margrit und Alois Christen



Arbeitssicherheit



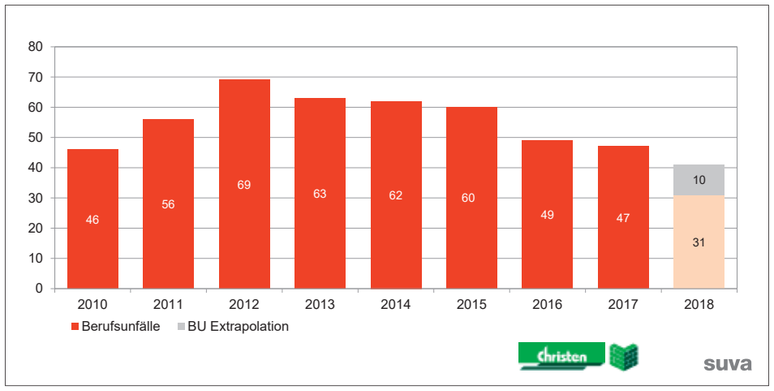
Auch im aktuellen Jahr wurde wieder stark in die Arbeitssicherheit investiert. Immer wieder müssen Decken mit hohen Absturzhöhen geschalt werden.

Die Bauarbeiterverordnung schreibt diesbezüglich spezielle Sicherungsmassnahmen vor. Da aus unserer Sicht bis jetzt kein geeignetes Produkt auf dem Markt war, konnten wir an der Baumesse im Frühling 2018 ein neues System der Doka kennenlernen. Der «Free Falcon» von Doka wurde uns präsentiert. Es ist ein Einmann-Sicherungssystem für das Schalen in grossen Höhen, wo keine Möglichkeit für eine andere Absturzsicherung besteht. Mit diesem Gerät können Deckenschalungen über 3 m Höhe sicher geschalt werden.

In diesem Jahr wurden zwei solcher Geräte angeschafft. Selbstverständlich benötigt der «Free Falcon» vor jedem Einsatz mit neuem Personal eine Schulung, welche wir jeweils vor Ort auf den Baustellen durchführen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem «Free Falcon» einen weiteren positiven Beitrag zur Arbeitssicherheit beigetragen haben.

Erfreulich zu sehen ist auch der Rückgang der Berufsunfälle. Die Investitionen und Schulungen zeigen ihre Wirkung. Dies zeigt die diesjährige Suva-Statistik.

Jeder Unfall ist aber einer zu viel, darum sind wir stehts bemüht mehr für die Arbeitssicherheit zu tun. Dies unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der SUVA selbst. Für das folgende Jahr sind Schulungen des Personals in grösserem Umfang geplant.



ESAF

Genau 365 Tage vor dem Eidg. Schwing- und Älplerfest in Zug fand das «Fest vor dem Fest» statt.

Nebst dem (noch) bisher einzigen Innerschweizer Schwingerkönig Harry Knüsel, dem amtierenden König Matthias Glarner, dem Sieger-Muni Colin, viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft waren auch Stefan und Adrian Christen anwesend.

Interne Schulungen

In Zusammenarbeit mit der Firma Sika schulte die Christen AG ihre Vorarbeiter und Poliere in neuen Methoden der Beton-Nachbehandlung (Curing).

Die Maschinisten und Mechaniker hatten eine Schulung und Einführung in den neuen Raupenbagger der Firma Liebherr und im Anschluss daran eine ausführliche Ausbildung in Bodenkunde. Mitte Juni haben sich unsere Gärtner auf den neusten Stand in Sachen Maschinen gebracht. Die Chauffeure und Logistiker haben sich im Rahmen der CZV-Weiterbildung an einem Schleuderkurs weitergebildet.

Im Anschluss an diese Schulungen fand jeweils ein Nachtessen bei uns im Haus am See statt. Gemütliches Beisammensein ist für uns immer auch ein wichtiger Teil, um den Teamgeist zu fördern und zu stärken.

Besuch Schulkinder

Schülerinnen und Schüler der Unterstufe Dorfhalde besuchten im Rahmen ihrer Projektwoche verschiedene Unternehmen im Bezirk Küssnacht. Bei uns im Fänn haben sie eine interessante Führung gemacht, wo sie einiges über die Christen-Gruppe erfahren haben.

Der Rundgang wurde so gestaltet, dass sie sich selbst quasi als altes Gebäude «recyclen» durften. Vor allem der gewaltige Brecher und die Betonproduktion haben Eindruck hinterlassen. Im Naturpark haben sie anschliessend zeichnerisch das Gesehene wiedergegeben.

Interview

Mit dem Küssnachter FDP-Kantonsrat
Stefan Christen

Vor bald drei Jahren wurden Sie für die FDP des Bezirks Küssnacht ins Kantonsparlament gewählt. Können Sie bereits eine erste Bilanz ziehen?

Grundsätzlich ist die Tätigkeit als Kantonsrat interessant und man lernt auch viele Prozesse innerhalb des politischen Gefüges unseres Kantons, aber auch der Verwaltung kennen. Aber schnell etwas bewegen ist unmöglich.

Verspürt man da bereits etwas Konsternation?

Nein, natürlich nicht. Dies war mir ja bewusst und man sagt ja nicht umsonst, dass die Mühlen der Politik langsam mahlen. So muss ich mich als Unternehmer an die Vor- und Nachteile dieser politischen Prozesse noch immer gewöhnen. Bei uns im Betrieb hat man eine Idee. Man wägt ab, kalkuliert, errechnet sich die Marktchancen und schon geht's los. In der Politik ist eine solche Effizienz nicht möglich. Das ist keine Kritik von mir, sondern liegt in der Natur der Sache oder eben am System.

Trotzdem, was passierte im Kantonsrat in den zweieinhalb Jahren?

Aus unternehmerischer Sicht behaupte ich, dass nicht viel passiert ist. Schon gar nichts Bewegendes. Dies auch durch die bereits genannten Gründe. Zudem ist es offensichtlich eine Modeerscheinung, dass man Sessionen wegen zu wenigen Geschäften absagt. Im Gegensatz warten aber Vorstösse zum Teil eine Ewigkeit auf ihre Beantwortung.

Aber es gibt sicher auch Erfolge?

Klar, auch wenn ich hier ebenso relativieren muss. Wir konnten im Frühjahr das Planungs- und Baugesetz durchbringen. Aber dieses ist letztendlich auch eine Ansammlung von Kompromissen und müsste alles nur nach meinem Kopf gehen, würde ich die Demokratie in Frage stellen. Das ist mir als Liberaler natürlich absolut fremd.

Die Steuervorlage 17 steht auch noch an?

Genau. Diese ist für mich als Unternehmer und Liberaler von grosser Bedeutung. Nach dem Scheitern der Unternehmenssteuerreform III ist es wichtig, dass wir hier eine für unser Gewerbe und die KMU attraktive Variante ausarbeiten, die dann auch an der Urne mehrheitsfähig ist.

Inzwischen sind Sie auch noch zum Präsidenten des Hauseigentümerverbands Küssnacht gewählt worden. Was sind da Ihre Anliegen?

Grundsätzlich natürlich die Wahrung und Förderung der Interessen der Haus- und Grundeigentümer.
Mit Petra Gössi haben wir auch ein Vorstandsmitglied, das sich in Bern auf Bundesbene für diese Anliegen stark macht. In Küssnacht wünschte man sich einen Präsidenten, der im Kantonsrat engagiert ist und sich in den aktuellen Themen rund um das Eigentum auskennt.

Im November 2019 sind nationale Wahlen und im Frühjahr darauf Kantons- und Regierungsratswahlen im Kanton Schwyz. Wieso sollte man bürgerlich und idealerweise die FDP wählen?

Ob auf kommunaler oder nationaler Ebene; die FDP engagiert sich für das Unternehmertum und gute Rahmenbedingungen. Dies ist die Basis dafür, dass möglichst alle einer beruflichen Tätigkeit nachgehen können und so auch Wohlstand und sozialer Frieden herrscht. Dann wollen wir die Freiheit des Einzelnen und eine schlanke Verwaltung. Ich denke, mit diesen Grundsätzen sind wir gut unterwegs. Ob jetzt in Küssnacht, im Kanton Schwyz oder grundsätzlich in der Schweiz.

Impressum
Chriz – eine Publikation der Christen Gruppe.
Erscheint einmal jährlich.
Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber
Christen AG
Alte Zugerstrasse 14a
Fänn Ost
6403 Küssnacht am Rigi

T 041 854 25 50
F 041 854 25 51
info@christen-ag.ch

Ausblick

Januar 2019
Jahresbot der Suito 1833 bei Christen

März 2019
Werkbesichtigung Liebherr Colmar

April 2019
Baumesse «bauma» München
SUVA Schulungen

Mai 2019
Hauptbot Meisterzunft Küssnacht

Juni 2019
Tag der Bauwirtschaft
8. Küssnachter Wirtschaftsforum
Sommerfest Christen Gruppe

Juli 2019
13. Innerschweizer Schwing- und Älplerfest
ISAF Flüelen

August 2019
Sommerferien Christen AG
ESAF Zug

Die Christen-Gruppe wird am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest als Kranzpartner vor Ort sein!

Wir sind stolz und bereits jetzt voller Vorfreude auf dieses traditionsreiche Fest.

September 2019
Lehrlingsevent

Ihr Beitrag im «Chriz»

Haben Sie einen Beitrag oder Fotomaterial für die nächste Ausgabe?
Wir sind offen für jegliche Inputs, senden Sie uns doch Ihren Beitrag an: info@christen-ag.ch

Christen AG – Bauunternehmung

Alte Zugerstrasse 14a
Fänn Ost
CH-6403 Küssnacht am Rigi

Standort Hünenberg
Bösch 65
CH-6331 Hünenberg
info@christen-ag.ch

Christen Gartenbau AG

Alte Zugerstrasse 14a
Fänn Ost
CH-6403 Küssnacht am Rigi

Büro
T 041 854 25 50
F 041 854 25 51
info@christen-ag.ch

Christen Logistik AG

Alte Zugerstrasse 14a
Fänn Ost
CH-6403 Küssnacht am Rigi

Büro / Disposition
T 041 854 25 55
F 041 850 23 10
dispo@christen-ag.ch

Christen Immo AG

Alte Zugerstrasse 14a
Fänn Ost
CH-6403 Küssnacht am Rigi

Büro
T 041 854 25 50
F 041 854 25 51
info@christen-ag.ch